

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 7. März 2006

**Kleine Anfrage Urs Tanner:
"Keine Mannstoppmunition für die Schaffhauser Polizei" (Nr. 35/2005)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In seiner Kleinen Anfrage vom 13. Dezember 2005 bezieht sich Grosstadtrat Urs Tanner auf einen Artikel von Jean-Pierre Monti, Generalsekretär des Verbandes Schweizerischer Polizeibeamten, in welchem die Ausrüstung der Polizeicorps statt mit Vollmantelgeschossen mit Deformationsgeschossen gefordert wird. Mit Hinweis auf die Verhältnismässigkeit staatlichen Handelns und auf das Verbot von Deformationsgeschossen durch die Haager Konvention im Kriegsfall fordert Urs Tanner, dass die Schaffhauser Polizei trotz der Forderungen der Polizeiverbände keine Mannstoppmunition verwenden darf.

Der Stadtrat hat nach Rücksprache mit dem für die Schaffhauser Polizei zuständigen Finanzdepartement festgestellt, dass bereits eine diesbezügliche Kleine Anfrage von Kantonsrätin Claudine Traber vom Regierungsrat am 22. Januar 2002 ausführlich beantwortet worden ist. Er führt darin aus, dass der polizeiliche Einsatz von Schusswaffen äusserst restriktiv und gesetzlich genau umschrieben sei. Der Waffeneinsatz darf nur im Notfall, als letztes Mittel nach unmissverständlicher Androhung und nur dann angewendet werden, wenn

- die Polizei oder andere Personen in gefährlicher Weise angegriffen oder mit einem gefährlichen Angriff unmittelbar bedroht werden;
- die dienstlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Verfolgung oder Verhinderung schwerer Verbrechen oder Vergehen nicht anders als durch Schusswaffengebrauch auszuführen sind.

Die Polizeibeamtinnen und -beamten werden regelmässig in Bezug auf die restriktiven Voraussetzungen des Waffengebrauchs und im Gebrauch ihrer Schusswaffen geschult. Waffeneinsatz ist ultima ratio und nur in Fällen zulässig, in denen andere verfügbare Mittel nicht genügen. Die Kantonspolizei bzw. Schaffhauser Polizei verzeichnet seit Jahren keinen einzigen Schusswaffengebrauch.

Seit der 2002 erfolgten Beantwortung der Kleinen Anfrage hat sich die Sachlage nicht verändert. Weiterhin gilt der Beschluss der gesamtschweizerischen Konferenz der Justiz- und Polizeidirektoren, dass die Einführung von Deformationsmunition als Standardmunition für die schweizerischen Polizeicorps einstweilen nicht zur Debatte steht. Der Schaffhauser Regierungsrat hat sich dieser Empfehlung angeschlossen und diese Haltung in einer Stellungnahme vom 22. Dezember 2005 bestätigt. Auf die Einführung von Deformationsmunition bei der Schaffhauser Polizei soll demgemäss verzichtet werden.

Für Spezialeinsätze auf besondere Anordnung eines Polizeioffiziers steht indessen eine Art Deformationsmunition für folgende, abschliessend aufgezählte Spezialeinsätze zur Verfügung:

- Einsätze gegen schwere Gewalttäter, insbesondere Geiselnnehmer, wenn sich die Verwendung aus taktischen Gründen aufdrängt;
- Erfüllung von Polizeiaufgaben in lokal begrenzten Einsatzräumen, zum Beispiel in Flugzeugen, in denen die Verwendung von Vollmantelgeschossen mit unverhältnismässig hohen Gefahren für Dritte verbunden wäre;
- für den Nahschutz gefährdeter Personen.

Beantwortung der Fragen

Frage 1:

Wie stellt sich der Stadtrat zur Mannstoppmunition?

Aufgrund der Stellungnahme des Finanzdepartementes vom 22. Dezember 2005 und den noch immer gültigen Aussagen des Regierungsrates anlässlich der Beantwortung der Kleinen Anfrage von Claudine Traber vom 22. Januar 2002 erachtet der Stadtrat die Position des Regierungsrates zur Mannstoppmunition als richtig und unterstützenswert.

Frage 2:

Wieviel Mitspracherecht haben wir als Stadt auf die wohl wichtige Frage der Munition unserer Polizei?

Die Stadt Schaffhausen hat im Rahmen ihres Einsitzes in der Polizeikommission auch Einfluss auf Fragen der Sachmittel und somit auch zur Frage der Standardmunition bei der Schaffhauser Polizei. Aufgrund der bereits erwähnten Haltung des Regierungsrates hat sich bisher eine entsprechende Diskussion in der Polizeikommission erübrigt.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Marcel Wenger
Stadtpräsident

Christian Schneider
Stadtschreiber